

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 42

**Illustration:** Morgenpredigt per Television  
**Autor:** Sigg, Fredy

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

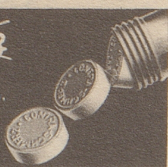
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Contra-Schmerz

hilft bei Kopfschmerz, Migräne,  
Zahnweh, Monatsschmerzen,  
ohne Magenbrennen zu  
verursachen.

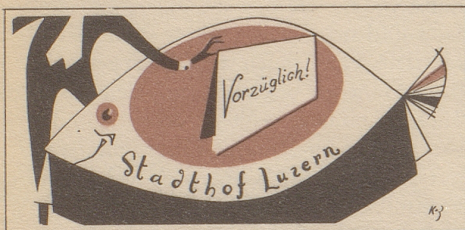
12 Tabletten Fr. 1.90



IHRE FAMILIE  
BRAUCHT ZWEI

# Solia

HEIZKISSEN



*So müde*  
sind beide, aber für Dicke ist  
Ruhen verboten. Wer

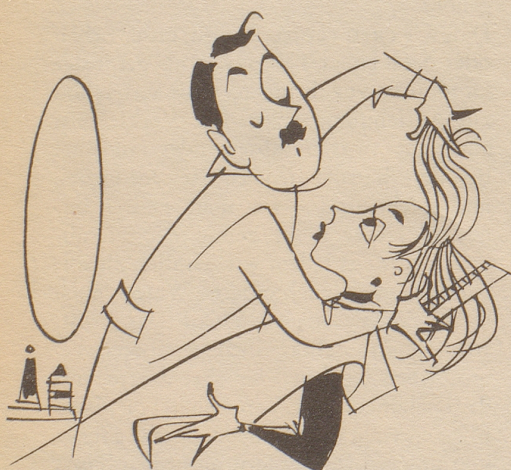
**Boxbergers Kissinger  
Entfettungs-Tabletten**

nimmt, wird schlanker und darf  
sich ein Schläfchen gönnen.

50 St. 3.45  
100 St. 5.75



Gratismuster durch La Medialia GmbH., Casima/Ti.



Nicht nur beim Coiffeur, sondern überall, wo sich  
Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer,  
reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mit-  
menschen Freude machen will, pflegt Atem und  
Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der  
grünen, der gelben und der weissen Packung.

# DIE



# FRAU



aufschreiben läßt, der ..... ich habe ja ge-  
sagt, Ressentiments seien ungesund, drum  
muß es jetzt einmal heraus! Also die Frau  
Kümmerli, die wird immer mit Namen  
gegrüßt und angeredet. – Wie sympa-  
thisch wäre es doch, wenn sich auch der  
Chef im Gespräch mit seiner Sekretärin  
ihres Namens erinnern wollte; sie spricht  
ihn ja auch mit seinem Namen oder Titel  
an, selbst dann, wenn sie pressant oder  
schlechter Laune ist.

Der «Hochstapler Felix Krull» sagt in  
seinen Memoiren, er habe die Frauen im-  
mer darum beneidet, daß sie das Recht  
hätten, wenigstens einmal im Leben ihren  
Namen zu ändern. Der Gute! Was heißt  
da schon ändern? Es geht darum, daß wir  
endlich einen bekommen; Und ist er auch  
viel weniger vornehm und wohlklingend  
als der eigentliche es gewesen wäre, so  
wird er doch nicht so ohne weiteres unter  
den Tisch gewischt. In unserem geschmä-  
lerten Selbstbewußtsein gehen wir so weit,  
daß wir sogar mit dem Titel unseres Man-  
nes vorlieb nehmen, wenn man uns den  
Namen vorenthält. «Frau Doktor» klingt  
immer noch besser als bloß «Fräulein»,  
und die Bezeichnung, obwohl ebenso tri-  
vial und weit verbreitet wie etwa Meyer  
oder Keller, hat doch den Vorteil, daß  
sie irgendwie besser im Gedächtnis haften  
bleibt.

Ich weiß von einer Verwaltung, wo ein  
Kurs für höhere Beamte zur Pflege per-

sönlicher Beziehungen zwischen Vorge-  
setzten und Untergebenen durchgeführt  
wird. Ob man «im Zuge der Einführung  
neuer Maßnahmen» nicht anregen könnte,  
daß auch Personen weiblichen Geschlechts  
künftig mit ihrem Namen angeredet wer-  
den? Aber das wird wohl noch eine Weile  
dauern, mindestens so lange, bis der von  
Bethli postulierte Selbstbedienungssohn  
Mode geworden ist. Ich hege berechtigte  
Hoffnungen, daß er und seine Nachkom-  
men uns aus dem namenlosen Elend einer  
allzu sächlichen Niedlichkeit erlösen wer-  
den. –

Nina

## VOM SELBERMALEN

Liebes Bethli! Gibt es bei Dir auch Zeiten,  
in denen Du ganz plötzlich die furcht-  
barsten Entschlüsse in die Tat umsetzest?  
Ich frage Dich nur, weil es mich wun-  
dert, ob meine Mutter wohl allein so ge-  
artet ist, oder ob vielleicht andernorts  
Aehnliches vorkommt.

Um auf den letzten furchtbaren Ent-  
schluß zurückzukommen: Bei unserer  
Nachbarin hatte der Maler zwecks Wei-  
ßelung der Waschküche Quartier bezo-  
gen.

Ahnst Du nun Mutters Geistesblitz?

Mit gemischten Gefühlen hörte ich mir  
die Ausführungen über den Zustand un-  
serer Waschküche an. Zugegeben, etwas  
dunkelweiß bis gelblichgrau sahen die

Morgenpredigt per Television  
ein Kulturfortschritt

